

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



TÜPL Rundschau

Truppenübungsplatz Allentsteig

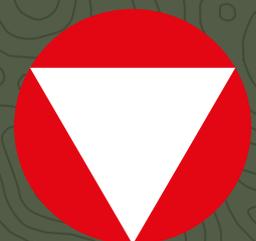
Ausgabe 4/2024 (117)
29. Jahrgang



UTA STEINBACH ORTSTEIL OST FEIERLICH ERÖFFNET

Bild: ÖBH/Petra Pollak

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Editorial

Vorwort des Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Mit dem Erscheinen der 4. Ausgabe der TÜPI-Rundschau biegt das Jahr 2024 in die Zielgerade ein. Die Themen dieser Ausgabe könnten stellvertretend für die Aktivitäten des gesamten Jahres stehen. Geprägt von Informationsveranstaltungen, Personalgewinnung, Verbesserung der Infrastruktur und Hilfe für die Bevölkerung. Beim zweiten „Tag der offenen Tür“ informierten sich Bundesministerin Tanner und tausende Besucher erneut über das Aufgabenspektrum des Truppenübungsplatzes. Dass solche Veranstaltungen nicht Selbstzweck sind, zeigt die erfolgreiche Personalgewinnung in den Bereichen Brandschutz und Kampfmittelbeseitigung. Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Errichtung eines interaktiven Besucherzentrums wird ein weiterer Grundstein gelegt, um noch näher in die Mitte der Region zu rücken. Die Eröffnung der Urbanen Trainingsanlage und der Assistenzeinsatz in der Hochwasserkatastrophe zeigen, dass Investitionen in die Infrastruktur und ins Personal Investitionen in die gesamte Sicherheitsfamilie Niederösterreich sind.

Im Namen der gesamten Redaktion darf ich Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2025 wünschen!

Ihr Dietmar Butschell

Inhaltsverzeichnis

Inhalt/Editorial/Impressum	2
Vorwort des TÜPI-Kommandanten.....	3
Tag der offenen Tür.....	4
Eröffnung UTA Steinbach.....	6
Unterzeichnung Absichtserklärung.....	8
ferngesteuerte Raupe.....	9
Gesundheit	10
Miliz.....	12
Hochwassereinsatz.....	14
Besuch Militärattache/Waffenübergabe	16
Angelobung Heldenplatz.....	17
HSV	18
Allerheiligen.....	20
Nachruf Stadler.....	21
Aus der Militärpfarre.....	22
Nachhaltigkeit & Raumnutzung.....	23

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: ChRed: ADir Dietmar Butschell
Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner,
FOInsp Petra Pollak
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 24-02720



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und wir können auf einen ereignisreichen Herbst zurückblicken.

Hochwasser

Im September kam es auf Grund von erhöhten Niederschlagsmengen zu einem „Jahrhunderthochwasser“. Betroffen waren auch die Bezirke des Waldviertels. Unter dem Motto „Schutz und Hilfe“ war es für uns selbstverständlich, der betroffenen Bevölkerung zur Seite zu stehen. Geplante Veranstaltungen wurden abgesagt und frühzeitig enger Kontakt zu den Bezirkskatastropheneinsatzstäben gehalten. Darüber hinaus wurde der Schieß- und Ausbildungsbetrieb am TÜPI A eingestellt und Assistenzkräfte formiert. Nach erfolgten Assistenzanforderungen durch die Behörde wurden insgesamt über 200 Soldatinnen und Soldaten der Garnison Allentsteig in allen Bezirken des Waldviertels zum Verstärken von Dämmen und vor allem für Aufräumarbeiten eingesetzt. Dabei kamen auch die schweren Pioniermaschinen des TÜPI A zum Einsatz.

Tag der offenen Tür Lager Kaufholz

Die Erfolgsgeschichte des Vorjahres fand auch heuer wieder seine Fortsetzung. Trotz des schlechten Wetters folgten über 2500 Besucherinnen und Besucher unserer Einladung und überzeugten sich von Leistungsfähigkeit und dem vielfältigen Aufgabengebiet des TÜPI A.

Aufbauplan TÜPI A 2032+

Im Rahmen der Planungen, den TÜPI A für die Anforderungen des ÖBH 2032+ fit zu machen, konnten entlang verschiedener Entwicklungslinien wesentliche Meilensteine erreicht werden. Folgende Projekte wurden umgesetzt:

Urbane Trainingsanlage Steinbach

Mit der feierlichen Eröffnung der „Urba-

nen Trainingsanlage Steinbach/Ost“, unter Anwesenheit der Frau Bundesminister, stehen nunmehr der Truppe zusätzlich 31 Übungshäuser zur Verfügung. Ein Großteil der erforderlichen Arbeiten wurde mit hohem persönlichen Einsatz und Eigeninitiative durch die eigenen Fachkräfte des TÜPI A mit temporärer Unterstützung durch Mitarbeiter des „Militärischen Service Zentrum 6“ und der Pioniertruppe durchgeführt. Die Gesamtkoordinierung und Bereitstellung der notwendigen Budgetmittel erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Direktion 7/Infrastruktur. Mein ganz besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Prioritätsvorhabens beigetragen haben.

Gleichzeitig mit der Eröffnung dieses Ortes wurde das Projekt „UTA Steinbach/West“ präsentiert. Dieses umfasst den Neubau von weiteren 60 Objekten, welche in den nächsten Jahren durch Firmen errichtet werden sollen. Mit dieser Ausbildungsanlage wird das ÖBH europaweit über eine der modernsten Trainingsanlagen für die Ausbildung im urbanen Umfeld verfügen.

Brandmanagement

Der Aufnahmevergong für die 56 neu geschaffenen Arbeitsplätze im Bereich Brandschutzzug, Kampfmittelbeseitigung und Naturraummanagement wurde gestartet. Unsere Personalrekrutierungsoffensive zeigt eine über das zu erwartende Ausmaß hinausgehende Wirkung. Die Herausforderung besteht darin, aus den über 200 Bewerberinnen und Bewerbern die bestgeeigneten Personen auszuwählen.

Interaktives Besucherzentrum TÜPI A

Der TÜPI A steht auf Grund seiner Eigenart und den damit verbundenen Auswirkungen in einem Spannungsfeld mit dem zivilen Umfeld. Daher ist es von besondere Bedeu-



tung, dass der TÜPI A in der Region positiv wahrgenommen wird und damit vom zivilen Umfeld akzeptiert und mitgetragen wird. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der geistigen Landesverteidigung wird uns dabei unterstützen, dieses Ziel zu erreichen.

Darüber hinaus wollen wir uns aktiv an der Regionalentwicklung beteiligen und uns damit in der Mitte der Gesellschaft positionieren.

Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Schaffung eines „Interaktiven Besucherzentrums TÜPI A“ wurde der Grundstein für eine Informationsoffensive gelegt. In enger Kooperation mit der Kleinregion ASTEG -Herz des Waldviertels, dem Heeresgeschichtlichen Museum, dem Regionaltourismus und universitären Einrichtungen wird ein interaktives Besucherzentrum mit den Schwerpunktthemen Militärische Landesverteidigung, Geschichte und Naturschutz, entstehen.

Geschätzte Leserinnen und Leser.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

2. Tag der offen Tür des Tüpl A

Bericht: ADir Dietmar Butschell

Am Samstag, dem 5. Oktober, veranstaltete der Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A) zum zweiten Mal seinen Tag der offen Tür im Lager Kaufholz. Die Bevölkerung wurde dazu eingeladen, Einblick in das Aufgabenspektrum des TÜPI A zu nehmen. Trotz feucht-kühlem Herbstwetter strömten an die 2.500 Besucher ins Lager Kaufholz.

Auch Bundesministerin Klaudia Tanner mischte sich unter die Besucher und betonte in ihrer Rede die Notwendigkeit der zahlreichen Investitionen in Gerät, Infrastruktur und Personal.

Zahlreiche Vorfürhungen und Mitmachstationen des TÜPI A und des Heeressportvereins Allentsteig sorgten für ein kurzweiliges Programm. So konnten die modernen, splittergeschützten Fahrzeuge des Brandschutzzuges und eine ferngesteuerte Planierdraupe in Action bestaunt werden. Hundevorfürhungen des Heeressportvereins Allentsteig und der Militärhundeführer begeisterten das Publikum. Schistar Christian Mayer moderierte mit viel Fachwissen die Military Fitnessvorfürhung der Rekruten des TÜPI A. Der Besuch der über 20 Stationen weckte bei manchem Besucher das Interesse an einer Berufslaufbahn in Allentsteig. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Bastelstationen, Pferdekutsche, Hüpfburg „Cindy Cityjet“ und ein Schnupperorientierungslauf für Kinder luden zum Mitmachen ein und sorgten für strahlende Gesichter. Besonders Mutige konnten einen Sprung aus zehn Metern Höhe vom Bag Jump wagen. Im Escape Room galt es knifflige Aufgaben zu lösen, während im Schießsimulator und beim Bogenschießen die Zielgenauigkeit getestet wurde.

Für Volksfeststimmung sorgte ein Konzert der Militärmusik Niederösterreich, während sich die Besucher bei heißem Gulasch, Snacks, Kaffee und Kuchen in den Gastrobereichen aufwärmen und stärken konnten.

Wir hoffen, Sie auch nächstes Jahr, am 4. Oktober 2025 beim 3. Tag der offenen Tür, wieder bei uns begrüßen zu dürfen!



ÖBH/Petra Pollak

Oberst Julius Schlapschy moderierte die dynamische Vorfürhung des Brandschutzzuges.



ÖBH/Petra Pollak

Der neue Militärkommandant von NÖ Brigadier Georg Härtinger, TÜPI-Kommandant Oberst Herbert Gaugusch, Bundesministerin Klaudia Tanner, Nationalrätin Martina Diesner-Wais und die Bezirkshauptmann-Stv. von Zwettl Barbara Salzer.



ÖBH/Petra Pollak

Der kreative Fotopoint war ein besonderer Blickfang.



ÖBH/Martin Wurz

Schafften die Kinder den Orientierungslauf, gab es eine Urkunde samt Medaille.



ÖBH/Christian Schweinberger

Die Kinder stellten wunderschöne Basteleien aus Naturmaterialien her.



ÖBH/Alois Schneider

Die Vorfürhung der ferngesteuerten Planierdraupe weckte großes Interesse.



ÖBH/Petra Pollak

Unser Tischler Harald Vielhaber erklärte der Bundesministerin die Möglichkeiten der CNC-Fräse.



ÖBH/Petra Pollak

Die Mehrzweckhalle bot genügend Platz für unser zahlreichen Gäste.



ÖBH/Petra Pollak

Schäferhund „Galilei of Breveheart“ zeigte nochmals sein Können, bevor es für ihn in die Mondioring-Pension ging.



ÖBH/Petra Pollak

„Cindy Cityjet“, die Hüpfburg von unserem Partner Rail Cargo Austria, war immer bestens besucht.



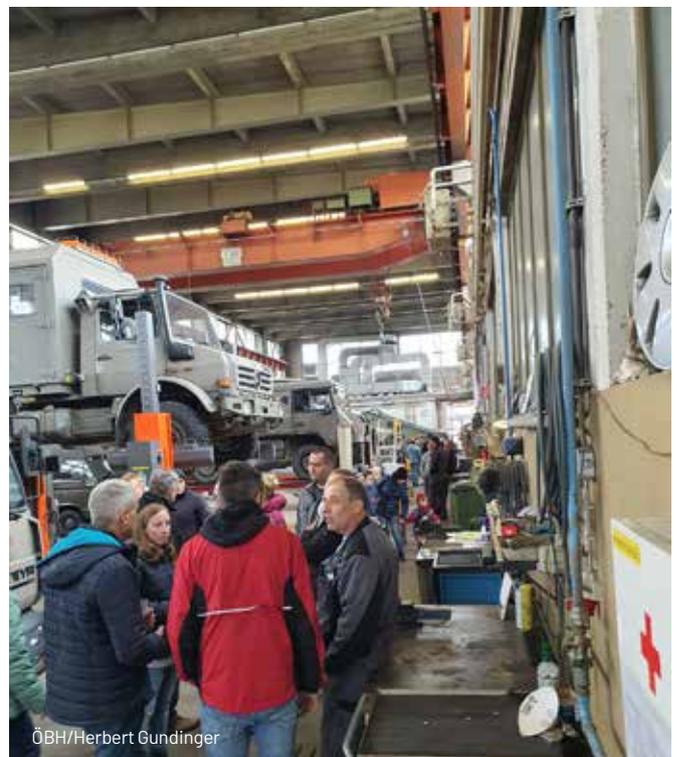
ÖBH/Petra Pollak

Ganz Mutige stellten sich der Herausforderung und bezwangen den 10-Meter hohen Sprungturm.



ÖBH/Petra Pollak

Ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit – auch die Militärhunde zeigten, was sie drauf haben.



ÖBH/Herbert Gundinger

Großes Interesse herrschte in den Werkstätten an den Fahrzeugen und den Aufgabenbereichen.

Erweiterung UTA Steinbach offiziell eröffnet

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: ÖBH/ Petra Pollak

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner übergab im Rahmen eines Festaktes in der Urbanen Trainingsanlage (UTA) Steinbach den neu errichteten Ortsteil Ost am offiziell seiner Bestimmung.

Dieses Bauvorhaben wurde Ende 2019 auf Initiative des TÜPI A begonnen und umfasste die Errichtung von zusätzlichen 31 Häusern. Die erforderlichen Arbeiten wurden durch die Bediensteten des TÜPI A in enger Zusammenarbeit mit dem Militärischen Servicezentrum 6 und der Direktion 7, mit temporärer Unterstützung durch die Pioniertruppe - vor allem der Melker Pioniere - und einem geringen Anteil an Firmenleistungen durchgeführt. Insgesamt wurden 3,1 km Holzriegelwände in der TÜPI-eigenen Tischlerwerkstätte produziert, 15 Dachstühle angefertigt und errichtet, 5.575 m² Fundamentplatten betoniert, 1 km Straßen gebaut und 8 km Kabel verlegt. Kosteneinsparungen konnte vor allem durch die Nutzung der eigenen Ressourcen erzielt werden. So wurden etwa 900 m³ Käferholz aus unseren Wäldern oder 27.000 t Schottermaterial aus unseren Steinbrüchen verarbeitet. Somit wurden in den letzten fünf Jahren 1,6 Millionen Euro investiert, um mit den 31 neu errichteten Gebäuden den künftigen Nutzern optimale Trainingsmöglichkeiten bieten zu können.



Ministerin Klaudia Tanner überreichte Erinnerungsgeschenke.



Bedienstete des TÜPI A bekamen ein gerahmtes Bild der neuen Trainingsanlage von der Frau Bundesminister.



Das offizielle Banddurchschneiden wurde durchgeführt vom Leiter Ausbildungsgrundsätze Generalmajor Anton Wessely, TÜPI-Kommandant Oberst Herbert Gaugusch, Bundesministerin Klaudia Tanner, Nationalrätin Martina Diesner-Wais, Heeresimmobiliendirektor Johannes Sailer und Militärkommandant Brigadier Härtinger.



Auch Militärkommandant Brigadier Härtinger und TÜPI-Kommandant Oberst Herbert Gaugusch dankten für die erbrachten Leistungen.

Neben den neuen Gebäuden umfassen die neu errichteten Außenanlagen der UTA beleuchtete Straßen, Park- und Spielplätze, Sitzgelegenheiten sowie einen Friedhof. Zudem wurde ein umweltfreundliches Retentionsbecken für Regenwasser gebaut.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner: „Mit der neuen urbanen Trainingsanlage setzen wir einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Einsatzvorbereitung unserer Soldatinnen und Soldaten. Sie bietet die Möglichkeit, unter kontrollierten Bedingungen realistische Szenarien zu trainieren und so praktische Erfahrungen sowie die Reaktionsfähigkeit zu verbessern. Mit dieser Investition stärken wir nicht nur die militärische Einsatzfähigkeit, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen Rettungs- und Einsatzorganisationen. Die Trainingsanlage ermöglicht es, die Ausbildung und das taktische Training noch effektiver und präziser zu gestalten, um auf künftige Einsätze optimal vorbereitet zu sein.“

Doch mit der Eröffnung des Ortsteiles Ost ist der Ausbau noch nicht abgeschlossen. Das Projekt „Ausbau Ortsteil West“ befindet sich bereits in der Planungsphase. Dabei sollen 60 weitere Häuser – auch mehrstöckig ausgebaut – in Massivbauweise entstehen. Dieser Ortsteil soll dann eher einen städtischen Charakter bieten. Das Investitionsvolumen wird um die 60 Millionen Euro betragen.



Die Militärmusik NÖ sorgte für die musikalische Umrahmung.



Oberst Julius Schlapschy erklärte bei einer Führung durch die Ortschaft mögliche Übungsszenarien.

Rail Cargo Group
Member of ÖBB

Your **Cargo**
Our **Solutions**

**WE
ARE
RAILCORE**

TODAY. TOMORROW. TOGETHER.

railcargo.com

Die Entstehung des Interaktiven Besucherzentrums schreitet voran

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: ÖBH/ Petra Pollak

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und der Obmann der Kleinregion ASTEG „Herz des Waldviertels“ sowie Bürgermeister von Schwarzenau, Karl Elsigan, unterzeichneten im Schloss Allentsteig die Absichtserklärung zur Errichtung eines interaktiven Besucherzentrums Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A). Dieses soll in Allentsteig entstehen und Einblicke in drei große Themenbereiche des TÜPI A geben: die militärische Bedeutung, die Geschichte, den Bereich Naturschutz und die enge Verbindung des Übungsplatzes zur Region. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem Truppenübungsplatz Allentsteig und der Kleinregion zu vertiefen und das dadurch entstehende touristische Potential auszuschöpfen. Die wissenschaftliche Begleitung wird durch das Heeresgeschichtliche Museum sichergestellt. Direktor Georg Hoffmann obliegt die Federführung im Bereich des Ausstellungskonzeptes.

Der Bezirkshauptmann von Zwettl Dr. Markus Peham, den der TÜPI-Kommandant Oberst Herbert Gaugusch als den Motor dieses Vorhabens bezeichnete, stellte das Projekt vor. Am Beginn stand im Oktober 2023 die Bürgermeister-Exkursion in seine Mostviertler Heimat, wo das „Haus der Wildnis“ in Lunz am See besucht wurde. Dabei meinte Bürgermeister Baireder so nebenbei: „So was brauchat ma a“. Die Idee war geboren und vertiefende Gespräche folgten. Dann ging alles ganz schnell. Im Dezember 2023 wurde Bundesministerin Klaudia Tanner die Idee präsentiert und im Februar 2024 folgte eine Partnerschaftsbegründung zwischen der Kleinregion Herz des Waldviertels und dem Kommando TÜPI A. Das Projekt wurde weiter ausgearbeitet und nun mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung ein weiterer Meilenstein geschafft. Dies ist aber erst der Beginn einer spannenden Reise – am Ende dieses Prozesses soll ein Ort entstehen, an dem die Besucher mittels virtueller Realität den Truppenübungsplatz erkunden. Auch die Dörfer, die einst hier standen, können so wieder besucht werden. Den Seeadler aus nächster Nähe beobachten, die dramatische Geschichte der Umsiedelungen hautnah erleben und vieles mehr soll dann möglich sein. Ziel ist es, damit nicht nur ein Museum im klassischen Sinne zu schaffen, sondern einen Ort, an dem Geschichte lebendig wird und an dem Natur und Technologie Hand in Hand gehen, um den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis zu bieten. Bezirkshauptmann Dr. Peham lud alle anwesenden Gäste zur Mitarbeit ein, damit diese Vision Wirklichkeit werden kann – zum Wohle für die gesamte Region.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner meinte dazu: „Das neue Besucherzentrum in Allentsteig ist mehr als nur ein Informationsangebot – es symbolisiert die enge Partnerschaft zwischen dem Bundesheer und der Region ‚Herz des Waldviertels‘. Es wird uns ermöglichen, die Menschen vor Ort stärker einzubinden und Transparenz zu schaffen.“



Bezirkshauptmann Markus Peham begann seine Projektvorstellung mit einem Zitat der Mundartdichterin Isolde Kerndl.



Obmann Karl Elsigan und Bundesministerin Klaudia Tanner unterzeichneten die Absichtserklärung.

Reichweitentest der ferngesteuerten Planierraupen

Bericht: Daniel Ziegler (ARWT) und Oberst Julius Schlapschy

Vom 23. bis 25. Juli 2024 fanden am TÜPI Allentsteig mehrere Versuchsfahrten mit den beiden neuen ferngesteuerten Planierraupen des TÜPI A sowie des Pionierbataillon 2 statt. Bei diesen speziell für das Österreichische Bundesheer entwickelten Planierraupen kommt erstmals ein Fernsteuersystem zum Einsatz, welches über die technischen Möglichkeiten der bereits bei diversen Baumaschinen verwendeten Systemen hinausgeht.

Für Arbeiten in blindgängerbelasteten Gebieten wurde nach einer möglichst sicheren Bedienmöglichkeit für den Einsatz der Maschine gesucht. Die optimale Lösung wurde dahingehend definiert, dass sich beim Betrieb der Planierraupe keine Personen in der Führerkabine bzw. in unmittelbarer Nähe der Maschine befinden müssen. Genau aus diesem Gedanken heraus wurde dann in den vergangenen Jahren, gemeinsam mit der Firma Liebherr, folgendes Projekt verwirklicht: die Produktion einer Planierraupe mit externen Fernsteuerstand.

Dieser, mit einem eigenen Aggregat ausgestattete Fernsteuerstand, ist in einem Container verbaut und mittels Anhänger transportierbar. Über eine Nachbildung der Fahrerkabine mit Bildschirmen, Lautsprechern und einem der Planierraupe nachempfundenen Fahrersitz kann die Maschine so mittels Funksignal aus sicherer Entfernung betrieben werden.

Das Ziel des Testprogramms im Juli war es, die Leistungsfähigkeit des Systems im Gelände zu testen. Auch Vertreter der Firma Liebherr waren anwesend, um die Maschinen in Aktion zu beobachten. Betreiben konnte man die Planierraupe aus über 1.600 Meter Entfernung, und dies trotz unterschiedlicher Gelände- und Vegetationsverhältnisse. Ermöglicht wird die Funkfernsteuerung über einen teleskopierbaren Sendemast direkt am Fernsteuercontainer sowie dem Aufbau einer mobilen Relaisstation.



Die Raupe ohne Fahrer im Einsatz.



Von seinem Sitz aus hat der Bediener alles im Blick.

Da das verbaute Teleoperationssystem bisher das erste dieser Art ist, war der praxisnahe Versuch besonders wertvoll. Sowohl das Amt für Rüstung und Wehrtechnik (ARWT) als auch Techniker der Firma Liebherr konnten wichtige Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung des Systems gewinnen.

SODBRENNEN

EIN DEUTLICHES ANZEICHEN FÜR DIE ENTZÜNDUNG DER SPEISERÖHRE. DAHER: MÖGLICHST RASCHE TRUPPENÄRZTLICHE ABKLÄRUNG! TEIL 2

Die Änderung ungünstiger Lebensgewohnheiten (Stress bestmöglich vermeiden, „Lebensstilmodifikation“, „Work-Life-Balance“) geht der medikamentösen Behandlung voraus. Der Abbau von Übergewicht, Kopfende der Liegestatt schrägstellen: Keilkissen – jedoch Oberkörper nicht „abknicken“, Alkohol- und Nikotinenthaltung, der Verzicht auf das späte Abendessen, gesteigerte Flüssigkeitszufuhr (jedoch keine säurehaltigen Getränke) und das strenge Befolgen der truppenärztlich vorgegebenen Ernährungsrichtlinien (kleine Mahlzeiten – langsam essen – gut kauen) sind die Grundlagen der erfolgreichen Behandlung.

Bei nicht ausreichender Beschwerdefreiheit verordnet der Truppenarzt Arzneimittel, um die Säurebildung im Magen zu blockieren. Kommt es nach einigen Wochen der säurehemmenden Therapie und dem folgenden Absetzen der Medikation innerhalb kurzer Zeit zum Wiederauftreten der Beschwerden, wird die Langzeitbehandlung in herabgesetzter Dosierung erwogen. Meist ist jedoch, vor allem

dann, wenn als die auslösende Ursache der Refluxoesophagitis ein Zwerchfellbruch gastrokopisch gesichert wurde, das chirurgische Vorgehen angezeigt. Die Minimalinvasive Chirurgie (Laparoskopie: Bauchspiegelung – „Knopflochchirurgie“) ist für den Kranken mit geringen postoperativen Schmerzen, mit der raschen Wundheilung, mit kleinsten Narben und mit nur kurzdauerndem Krankenhausaufenthalt verbunden. Nach der operativen Behandlung ist keine säurehemmende Therapie mehr vonnöten.

Die wochenlange Selbstbehandlung mit „Hausmitteln“, volkstümlich gebräuchlichen Teesorten oder mit nach Familientradition hergestellten Kräuterauszügen ist ebenso abzulehnen wie das Begehen von „Ernährungssünden“ während der Anwendung der truppenärztlich verordneten Arzneimittel.

Sehr wichtig: bleibt die Refluxoesophagitis unbehandelt, kann sich daraus eine bösartige Schleimhautgeschwulst in der Speiseröhre entwickeln!



**Oberstarzt i.R. OMR Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter im
Krankenrevier des MMZ/TAS**

MISSION VORWÄRTS:

**DU BIST UNSER
BACKUP.**

JETZT INFORMIEREN!



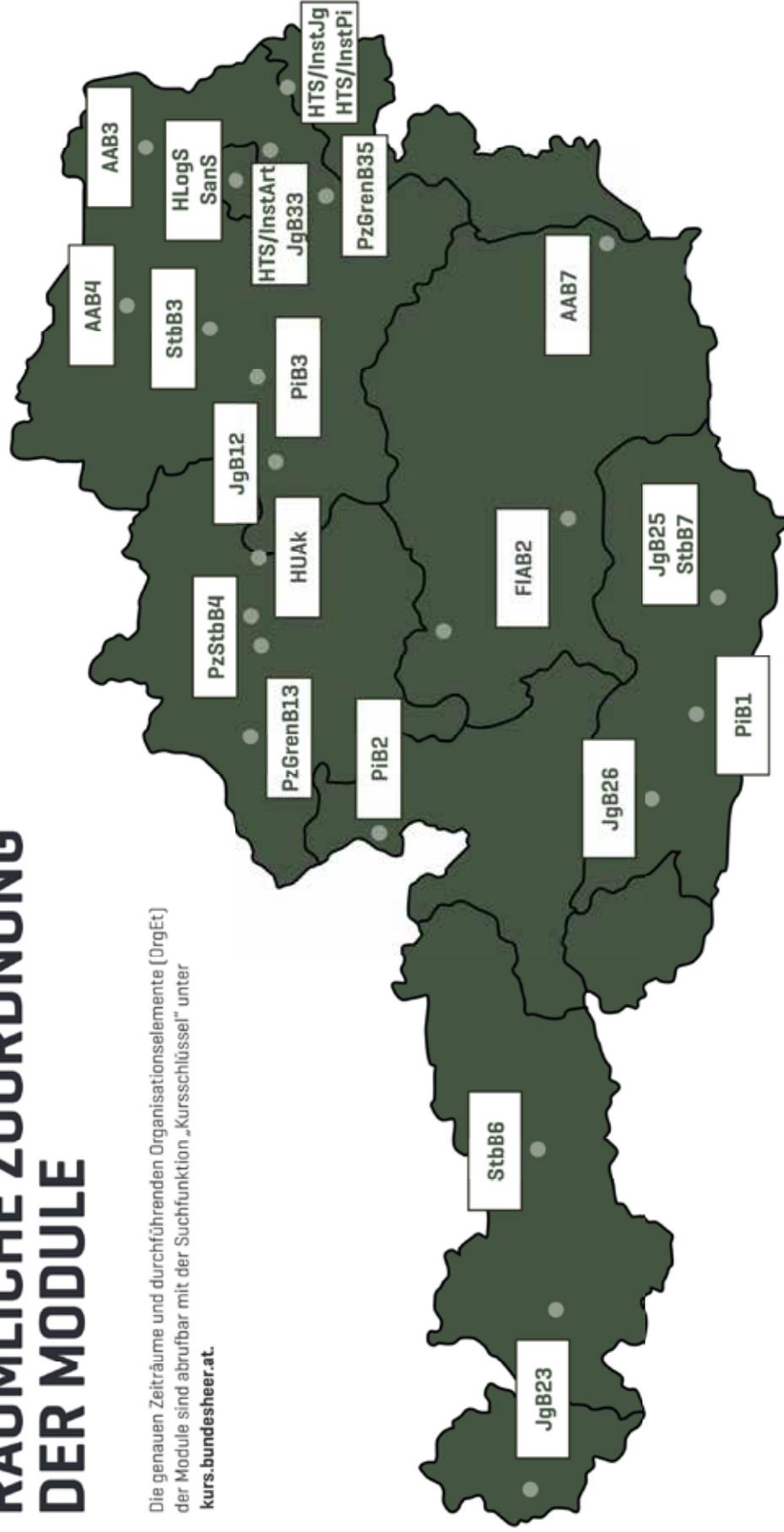
EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
KARRIERE.BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

RÄUMLICHE ZUORDNUNG DER MODULE

Die genauen Zeiträume und durchführenden Organisationselemente (OrgEt) der Module sind abrufbar mit der Suchfunktion „Kurschlüssel“ unter kurs.bundesheer.at.



EIGENVERANTWORTUNG IST GEFRAGT

START FÜR MILIZSOLDATEN

1. Melden Sie sich bei Ihrem Kompaniekommandanten.
2. Melden Sie sich beim HPA zu Ihrer Eignungsprüfung unter 050201 99-1640 oder ausbildungsdienst@bmlv.gv.at. Das Ergebnis der Eignungsprüfung behält ein Jahr seine Gültigkeit. Das bietet die Gelegenheit, innerhalb dieses Zeitraums den Beginn der Ausbildung anzutreten.
3. Anschließend erfolgt Ihre erweiterte Verlässlichkeitsprüfung (VLP) nach Abgabe Ihrer erweiterten Verlässlichkeitserklärung (siehe imm.bundesheer.at). Sollte bis Modulbeginn die erweiterte VLP noch nicht abgeschlossen sein, können Sie das geplante Modul oder die geplanten Module trotzdem absolvieren. Ist das Ergebnis aber nicht entsprechend, so werden Sie unverzüglich aus der modMUDAusb ausgeteilt/ausgeschlossen.
4. Nach Ihrer Freiwilligenmeldung zur modMUDAusb werden Sie auf einen UD-Arbeitsplatz in der Personalreserve beordert (120-MÜ-Tage, wobei bereits absolvierte MÜ-Tage abgezogen werden).
5. Ihr MobUD stuft Sie gemäß Ihrem Ausbildungsstand ein und meldet Sie für Ihren Kursplatz an.
6. Ausbildungsabschnitte gemäß Laufbahnbild erfolgen grundsätzlich auf Basis „Einberufung zu Milizübungen“ und dem damit verbundenen Verbrauch von MÜ-Tagen.
7. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung müssen noch mindestens 21 Rest-MÜ-Tage (entspricht 2 BWÜ's) für die Verwendung in der Einsatzorganisation verfügbar sein.

START FÜR GRUNDWEHRDIENER

Sie können ein Modul - nämlich die vorbereitende Kaderausbildung (vbK) - bereits während des Grundwehrdienstes absolvieren. Das ermöglicht Ihnen, direkt in das Modul 1 einzusteigen (siehe Grafik auf Seite 2). Melden Sie sich bei Ihrem Kommandanten oder im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema!

DER AUFTAKT: KOMPENSATION UND FÜHRUNG

Je zwei Wochen dauern die vorgestaffelten Module „K“ (Kompensation) und „Fü“ (Führung). Im Modul „K“ werden die Inhalte der BA2 und BA3 nachgeholt - das ist verpflichtend für alle Bewerber, die diese Basisausbildungen nicht während ihres Grundwehrdienstes absolviert haben. Das Modul „Fü“ enthält eine komprimierte Führungsausbildung. Dieses Modul müssen somit alle Bewerber abschließen, solange sie nicht schon anderweitig in militärischer Führung ausgebildet sind (z. B. vbK, EF-Kurs, MUOK 1 o. ä.).

PERSÖNLICHES ENGAGEMENT WIRD VORAUSGESETZT

Die modulare Ausbildung zum Milizunteroffizier bietet die Vereinbarkeit mit zivilen Verpflichtungen. Daher dauert kein Modul länger als zwei Wochen.

Aber kann ein zweiwöchiger Kurs monatelange Ausbildungen ersetzen? Wohl kaum. Daher bereiten die zahlreichen Bewerber im Selbststudium alle Inhalte gründlich vor, damit bei den Modulen vor Ort der Fokus auf drei Dingen liegen kann: Üben, Perfektionieren und Überprüfen.

DISTANCE LEARNING MIT SITOS SIX

Über die digitale Lernplattform des Bundesheeres, SITOS Six, haben alle Ausbildungswerber Zugriff auf gut aufbereitete Lernhilfen und verschiedene Möglichkeiten zum Selbsttest. Nur so ist es überhaupt vorstellbar, dass Inhalte von der Geräte- und Waffenhandhabung über Bewegung im Gelände bis zu spezifischen Themen der einzelnen Waffengattungen selbstständig gelernt werden können. Für aktuelle Informationen und Lernunterlagen buchen Sie den Lehrgang „Informationsmodul Miliz“ unter stammportal.bmlv.gv.at. Ihre Zugangsdaten finden Sie als Beilage zu Ihrem Einberufungsbefehl oder erhalten Sie telefonisch unter 050201 99-1660.



IMPRESSUM:

Ämtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung, BMLV,
Raßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Abteilung Militärstrategische Einsatzkoordination,
Informationsmodul Miliz (IMM)

Fotos: Bundesheer/Alexander Haiden

Druck: Heeresdruckzentrum, 1090 Wien; 21-02053

LIVE DABEI

Der erste Ausbildungsturnus hat mit Februar 2021 begonnen: Den Anfang machten die Module „K“ und „Fü“. Über die laufende Ausbildung informiert eine Videoserie - so sind auch Sie über Social Media quasi live dabei!

FRAGEN UND AUSKÜNFTE

Melden Sie sich bei Ihrem MobUD oder beim Miliz Service Center: 050201 99-1670 bzw. per Mail an milizservice@bmlv.gv.at. Als Grundwehrdiener wenden Sie sich an Ihren Kommandanten.

Aktuelle Infos unter imm.bundesheer.at.

AKTUELLE
KURSTERMINE:



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Assistenzeinsatz Hochwasser in den Bezirken Zwettl und Gmünd

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Die schwere Hochwasser-Katastrophe im September forderte auch den Einsatz der Soldaten und Bediensteten des TÜPI A. Mit der ersten Hochwasserwarnung vom 13. September 2024 wurden der Kommandant TÜPI A Oberst Herbert Gaugusch und der Kommandant des Schieß- und Übungsbetriebes Oberst Julius Schlapschy zwecks Lageinformation zur Bezirkshauptmannschaft (BH) Zwettl einberufen. Mit Blick auf die prekäre Entwicklung erfolgte die Bildung eines Bezirksführungsstabes bei der BH Zwettl, in dem Oberst Julius Schlapschy als Verbindungsoffizier eingesetzt wurde.

Zu den Hochwasser-Hotspots im Waldviertel gehörte unter anderem die Stadt Zwettl. Aber auch in der Stadtgemeinde Allentsteig, der Katastralgemeinde Thaua, der Marktgemeinde Schwarzenau, sowie in der Stadtgemeinde Weitra, in Unserfrau und im Gabrielental waren massive Schäden zu beklagen.

Für die umfangreichen Aufräum- und Reinigungsarbeiten in den betroffenen Regionen erging seitens der Behörde die Anforderung des Bundesheeres zur Assistenzleistung.

Nach Übergabe der Agenden des Verbindungsoffiziers bei der BH Zwettl an Obstlt Thomas Winkler formierte Oberst Julius Schlapschy noch am 16. September die verminderte Assistenzkompagnie mit zwei Assistenzzügen aus Grundwehrdienern des Einrückungstermins September 2024, sodass die angeforderten Assistenzkräfte planmäßig ihre Tätigkeiten am Dienstag, den 17. September aufnehmen konnten.

Der 1. AssZg (Gmünd) wurde mit Schwergewicht in Unserfrau, Gabrielental sowie in Nondorf eingesetzt, wo die Soldaten mit der Beseitigung von Verklausungen, Geröll und Schlamm sowie dem Rückbau der Sandsackbarrieren beschäftigt waren.

Der 2. AssZg (Zwettl) wurde an zwei Einsatztagen in der Stadtgemeinde Zwettl und im Bereich der Mayermühle zum Entfernen von Schwemmmaterial im Bereich des Eislaufplatzes, des Schwimmbades und des Fußballplatzes eingesetzt.

Insgesamt leisteten die 120 Assistenzkräfte mit hohem Arbeitsinsatz und Engagement an vier Einsatztagen nicht weniger als 3635 Stunden in den betroffenen Regionen.



ÖBH/Petra Pollak

Unser Heer – immer zur Stelle, wenn es gebraucht wird.



ÖBH/Petra Pollak

Das komplette Inventar von Wohnhäusern fiel dem Hochwasser zum Opfer und musste entsorgt werden.



ÖBH/Petra Pollak

Die kaputten Möbel mussten alle entsorgt werden, riesige Müllberge entstanden.

Am Freitag, den 20. September 2024, konnten in beiden Bezirken die Aufräumarbeiten abgeschlossen und der Hochwassereinsatz gemäß § 2 Abs. 1 des Wehrgesetzes 2001, lit. c beendet werden. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde nach Beendigung des Hochwassereinsatzes den Einsatzkräften durch den Kompaniekommandanten die Einsatzmedaille in würdiger Form überreicht.



In der Mayer-Mühle war mühsame Handarbeit gefragt.



Die Einsatzmedaille wurde den verdienten Rekruten verliehen.



In mühevoller Handarbeit musste in Unserfrau Schwemmholz wegtransportiert werden, ein Zufahren mit Geräten war nicht möglich.

Geistliche Betreuung unserer Soldaten im Assistenzeinsatz

Bericht: OStv Bernhard Steinmetz

Fotos: OStv Bernhard Steinmetz

Nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe in weiten Teilen Niederösterreichs stand auch das Bundesheer in zahlreichen Orten und Gemeinden im Assistenzeinsatz.

Unser Militärpfarrer Militärdekan Sascha Kaspar und der Pfarradjunkt OStv Bernhard Steinmetz waren unterwegs, um die Soldaten in diesem Einsatz zu betreuen. Die Kameraden freuten sich über die Begegnungen, die motivierenden Worte und auch über Stärkungen und Give-Aways der katholischen Militärseelsorge.

Im Zuge der Betreuung wurden auch Andachten durchgeführt. Für die im Katastropheneinsatz stehenden Soldaten war dieser Moment der Einkehr nicht nur eine spirituelle Pause, sondern auch eine Möglichkeit, ihre Erlebnisse in einem größeren Kontext zu sehen.

Unsere Soldaten waren für die Betroffenen Zeichen der Hoffnung und zeigen in der Dimension des Glaubens, dass Gott auch in Katastrophensituationen die Menschen nicht allein lässt.



Militärdekan Sascha Kaspar hielt mit den Rekruten eine Andacht.



Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft – aber auch die Einsatzfähigkeit.

Angelobung der Rekruten des Einrückungstermins 09/2024 am Wiener Heldenplatz

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Fotos: ÖBH/Petra Pollak

Aufgrund der Unterstützung im Rahmen des Hochwasser-Assistenzeneinsatzes konnten die Rekruten des Einrückungstermins September nicht an der geplanten Angelobung in Weikersdorf am Steinfeld teilnehmen.

Als Ersatztermin wurde die feierliche Angelobung am Nationalfeiertag am Wiener Heldenplatz anlässlich der großen Informations- und Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres festgelegt.

Unter dem Kommando von Oberst Julius Schlapschy verlegten die Rekruten des Truppenübungsplatzes Allentsteig am 26. Oktober nach Wien, wo sie am Heldenplatz gemeinsam mit weiteren 1200 Soldatinnen und Soldaten feierlich angelobt wurden.



Oberst Schlapschy mit seinen Rekruten mitten im GWD-Block.



Eine eindrucksvolle Kulisse bot sich am Heldenplatz in Wien.

Feierliche Waffenübergabe

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: ÖBH/Julius Schlapschy

Am 10. September 2024 fand die feierliche Waffenübergabe der Rekruten des Einrückungstermins September 2024 beim Schieß- und Übungsbetrieb/TÜPI A im Lager Kaufholz statt.

Insgesamt rückten 149 Rekruten als Eigen- und Fremdkontingent ein, wobei diese nach der Basisausbildung ihren Dienst bis Anfang März 2025 in den Garnisonen Wr. Neustadt, Wien und Weitra sowie am TÜPI A versehen werden.

Der Kommandant des Schieß- und Übungsbetriebes Oberst Julius Schlapschy wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der allgemeinen Wehrpflicht hin und appellierte an die Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Funktionssoldat, denn nur so kann diese Zeit positive Erfahrungen für den weiteren Lebensweg schaffen.



Militärattaché-Korps zu Gast in Allentsteig

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Foto: ÖBH/Petra Pollak

Im Rahmen des für das in Österreich akkreditierte Militärattaché-Korps vorgesehenen Veranstaltungsprogramms für das Jahr 2024 fand von 15. bis 17. Oktober 2024 die Herbstinformationswoche 2024 statt. Am 2. Tag besuchten sie den Truppenübungsplatz Allentsteig, Offiziere aus 13 Nationen nahmen daran teil. Der Kommandant-Stellvertreter Oberstleutnant Konstantin Oberleitner begrüßte und informierte über Aufgaben Struktur und aktuelle Herausforderungen. Anschließend wurde mit dem Kommandanten Schieß- und Übungsbetrieb Oberst Julius Schlapschy eine TÜPI-Rundfahrt durchgeführt, wo die Teilnehmer Einblicke in das Scharfschützengewehr des Jagdkommandos sowie eine Vorführung der Brandbekämpfung eines Luftfahrzeuges am Trainingsplatz Luftfahrzeugrettungsdienste bekamen. Den Abschluss bildete eine detaillierte Einweisung in die in Bau befindliche Urbane Trainingsanlage in Steinbach mit einer Simulationsvorführung.



Die Gäste zeigten sich von Schloss Allentsteig sehr beeindruckt.

Amtsassistentin Kristina Gerstl

Kanzleikraft beim Dienstbetrieb und Schriftführerin beim Heeressportverein Allentsteig

Bericht: Mjr Christoph Kerschner, Kdt DBetr und geschäftsführender Präsident HSV-A

Foto: ÖBH/Kristina Gerstl

Seit 2019 ist Amtsassistentin (AAss) Kristina Gerstl als Kanzleikraft in der Versorgungsgruppe des Dienstbetriebes (DBetr) tätig. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Administration eines Teiles der Dienstpost, die Erstellung & Führung von Standeslisten sowie die Anfertigung diverser Urkunden und Bestätigungen der Grundwehrdienst leistenden Soldaten in der Einheit.

Seit einer Hirnstamm-Entzephalitis im Jahr 2003 ist sie körperlich beeinträchtigt und auf eine Gehhilfe angewiesen. Dies hält sie allerdings nicht davon ab, ihre Aufgaben in vollem Umfang wahrzunehmen. Meistens lässt sie es sich nicht einmal nehmen, Ausdrucke vom Drucker am Gang selbst zu holen, obwohl wir Kollegen sie selbstverständlich dabei gerne unterstützen würden.

Seit 2022 ist AAss Gerstl auch die Schriftführerin beim Heeressportverein Allentsteig (HSV-A). In dieser Funktion ist sie für den gesamten Post Ein- und Ausgang zuständig sowie für die laufende Aktualisierung der Mitglieder Datenbank. Diese Aufgabe ist bei einem über 800 Mitglieder zählenden Verein, der jedes Jahr rund 100 Zu- und Abgänge verzeichnet, eine sehr fordernde Aufgabe.

Auf Grund ihrer gewissenhaften Arbeitsweise und ihrer stets fröhlichen und hilfsbereiten Art sind meine Kollegen und ich froh, Kristina beim DBetr und auch beim HSV-A im Team zu haben.

Kristina's persönliche Worte:

„Ein großes Dankeschön meinerseits, an unsere ehemalige Schriftführerin Christine Gschaidner, die mich schon 2021 toll beim HSV-A eingearbeitet hat, sowie an



meine Stellvertreterin Stefanie Bichl, die mich immer tatkräftig unterstützt. Ein herzlichstes Dankeschön auch an die Sektionsleiter des HSV-A & das gesamte Team. Auf weitere gute Zusammenarbeit mit Euch freut sich eure Kristina!“

Kursprogramm der Sektion Schi für die Saison 2024/25

Bericht: Jürgen Hohl, Sektionsleiter Ski

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die kommende Schi Saison und folgende Termine/Kurse werden angeboten.

- Schi- und Wintersachen Tauschbazar – Sonntag, 24.11.2024 von 13 - 16 Uhr in der Mehrzweckhalle Lager Kaufholz in Allentsteig.
 - Kinderschikurs in Sandl: Haupttermin Freitag, 27.12. – Montag, 30.12.2024 Ersatztermin Donnerstag, 02.01. – Sonntag, 05.01.2025
- Täglich An- und Abreise mit Bus, warmes Mittagessen & Getränke, Liftkarte und Betreuung durch HSV-Lehrpersonal.
- Schi- und Snowboardkurs in Sankt Johann im Pongau (Semesterferien) –

Sonntag, 02.02. – Donnerstag, 06.02.2025. An- und Abreise mit Bus, Unterbringung im Hotel Hubertusstube mit Halbpension, Liftkarte und Betreuung durch HSV-Lehrpersonal.

- Schiwochenende Hauser Kaibling – Freitag, 14. – Sonntag, 16.03.2025. Private Anreise, Unterbringung im Hotel Bierquelle mit Frühstück und Liftkarte.
- Lady Schi Weekend in Leogang – Frei-

tag, 21. – Sonntag, 23.03.2025. An- und Abreise mit Bus, Unterbringung im Hotel Bäckerwirt mit Halbpension und Liftkarte.

- Tourengehen im Monat März. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hsv-allentsteig.at oder ski@hsv-allentsteig.at

Wir verbleiben mit einem dreifachen Ski Heil.



Der Kinderschikurs ist immer ein besonders Highlight.

Voltigierfest mit kleinem Wehmut

Bericht: Vera Hochleitner

Foto: HSV/Vera Hochleitner

Am 8. September 2024 durfte die Sektion Voltigieren des HSV Allentsteig mit neuer Sektionsleiterin Vera Hochleitner viele Pferdeinteressierte in Hörmanns bei Zwettl begrüßen. Unter den Gästen waren auch die Vizebürgermeisterin aus Allentsteig Elisabeth Klang, der geschäftsführende Präsident des HSV Allentsteig Major Christoph Kerschner sowie einige Sektionsleiter.

Die Voltigiervorführung startete um 15 Uhr mit den Mädels, die im Frühling auf den Breitensportturnieren großartige Platzierungen erreicht hatten. Sie zeigten Einzel- und Doppelübungen auf Pferd Ulani. Danach begeisterten die kleinsten Mädels das Publikum mit Übungen, die sie innerhalb eines halben Jahres erlernt haben. Cindy, das Leihvoltigierpferd, meisterte - trotz ihres fortgeschrittenen Alters - ihren ersten öffentlichen Auftritt super. Als gelungene Abwechslung führte Karo mit

ihrem Mini Shetland Pony Yakari ein paar Kunststücke vor. Zuletzt zeigten die älteren, leistungsorientierten Turnerinnen ihr Können im Galopp. Zum Abschluss folgte eine eindrucksvolle Gruppenkür, welche auch Dreierübungen enthielt.

Nach der Darbietung der Voltigiermädels wurde Claudia Zechmeister feierlich von den Voltigiererinnen und dem HSV-Prä-

sidium als langjährige Sektionsleiterin verabschiedet. Anschließend konnten alle Kinder in der Hüpfburg toben, sich schminken lassen oder selbst auf einem Tonnenpferd das Voltigieren ausprobieren. Bei kühlen Getränken, Ringelchips, Bratwürstel sowie Kaffee und Kuchen konnten alle Besucher den gemütlichen, sonnigen Nachmittag ausklingen lassen.



Die Voltigiermädels mit Vertretern des HSV und dem Betreuersteam.



**GEBAUT AUF
LEIDENSCHAFT**

**LEIDENSCHAFT LÄSST
JEDE IDEE ÜBER SICH
HINAUSWACHSEN.**

Es ist unsere Leidenschaft fürs Bauen, die uns antreibt und unsere Projekte zum Erfolg führt. Zuverlässig und in bester Ausführungsqualität. Wir brennen für das, was wir tun. Garantiert. www.leyrer-graf.at

Gedenken am Soldatenfriedhof

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Foto: ÖBH/Petra Pollak

Am Allerseelentag gedachten wir auch heuer mit einer militärischen Feier am Soldatenfriedhof Allentsteig den Opfern der beiden Weltkriege und den im Dienst verstorbenen Angehörigen des

Österreichischen Bundesheeres. Die Bezirkshauptmann-Stv. von Zwettl Mag. Barbara Salzer verwies in ihrer Ansprache auf die Wichtigkeit des Nicht-Vergessens



Beim Hochkreuz wurden folgende Kränze durch deren Vertreter niedergelegt:

Stadtgemeinde Allentsteig, Stadtrat Franz Edinger / Österreichisches Schwarzes Kreuz Brigadier in Ruhe Franz Teszar / Die Deutsche Botschaft, Verteidigungsattaché Oberst im Generalstabsdienst Frank de Waele / Das Österreichische Bundesheer, Oberstleutnant Konstantin Oberleitner und Oberstleutnant Matthias Wimmer / Land NÖ, Nationalratsabgeordneter Lukas Brandweiner und die Bezirkshauptmann-Stv. von Zwettl Mag. Barbara Salzer / Österreichischer Kameradschaftsbund, ÖKB-Hauptbezirk Zwettl, Obmann Robert Reuberger / Vereinigung Österreichischer Peacekeeper, Bereichsleiter Waldviertel Vzlt in Ruhe Johann Wöchtl und Fritz Jares

Kranzniederlegung in Döllersheim

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Friedrich Schiller

Am 2. November 2024 nachmittags fand bei trockenem Herbstwetter ein stark besuchter Gedenkgottesdienst in der Friedenskirche zu Döllersheim statt. Kaplan Manuel Sattelberger aus Zwettl mit Unterstützung von Kaplan Shyne Kurian aus Horn zelebrierte die Gedenkmesse mit den zahlreichen Gottesdienstbesuchern. Musikalisch begleitet wurde diese Feier mit dem Kirchenchor von Friedersbach und einem Ensemble der Militärmusik NÖ.

Nach der Gräbersegnung hielt der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister Franz Mold vor den Versammelten eine denkwürdige und rührende Ansprache. Das Ende der Gedenkfeier bildete eine Kranzniederlegung, bevor Oberst Julius Schlapschy sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den Mitwirkenden für das Gelingen dieser würdigen Veranstaltung bedankte und zur anschließenden Agape lud.

Desweiteren konnte ab Mittag eine Ausstellung von alten, bearbeiteten Fotos über das frühere Leben in und um Döllersheim, zusammengestellt von Gerhard Geisberger und Franz Hammer-schmied, besichtigt werden.

Auch der ORF Niederösterreich filmte diese Gedenkfeier.



v.l.n.r.:

Bezirksfeuerwehrkommandant Stellvertreter Karl Kainrath, Oberst Julius Schlapschy, Kaplan Manuel Sattelberger, Bezirksfeuerwehrkommandant Ewald Edelmaier, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Franz Mold, Erwin Poinstingl, Mag. Barbara Salzer, WHR DI. Markus Reichenvater, 2. Landtagspräsident Gottfried Waldhäusl, Bundesrettungsrat Andreas Schleritzko, Bürgermeister Günther Kröpfl, Kaplan Shyne Kurian, Bgdr. i.R. Franz Teszar und Rettungsrat Otmar Latzenhofer;

Nachruf Vzlt Christian Stadler

Bericht: Mjr Christoph Kerschner

Foto: Familie Stadler

Vzlt Christian Stadler wurde am 10.03.1966 in Horn geboren. Nach Absolvierung seiner Pflichtschulzeit absolvierte er die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter. Den Beruf des Landwirts übte er hauptberuflich bis zum Einrücken, und nebenberuflich bis zuletzt mit großer Begeisterung aus.

Seine militärische Laufbahn begann er 1988 beim Landwehr Stammregiment 32 in Horn, wo er als Grundwehrgeldner einrückte. In weiterer Folge absolvierte er die Chargen- und Unteroffiziersausbildung und er übte diverse Kommandantenfunktionen bis hin zum Zugskommandanten in der Aufklärungskompanie des Panzer Stabsbataillons 3 in Horn aus.

Vzlt Stadler absolvierte neben allen notwendigen Laufbahnkursen auch die Führerscheine für die Kettenfahrzeuge der Aufklärungstruppe. Besonders stolz war er auf die Ausbildung zum Scharfschützenausbilder, da diese Ausbildung zu den härtesten Ausbildungen beim österreichischen Bundesheer zählt.

Vzlt Stadler wurde 1999 zum TÜPI Allentsteig versetzt, wo er beim Instandsetzungszug im Bereich der Logistik tätig war. Als Personalvertreter hatte er immer ein offenes Ohr für die Bediensteten, jedoch war er stets bemüht, sowohl für den Dienstnehmer, als auch für den Dienstgeber eine praktikable Lösung zu finden.

Während seiner gesamten Zeit beim Militär absolvierte er mehrere Assistenzsätze in Niederösterreich und dem Burgenland – den letzten 2021 im Zuge der COVID Pandemie.

Privat war Vzlt Stadler ein ausgesprochener Familienmensch, und neben seiner Leidenschaft für die Landwirtschaft war er auch ein begeisterter Musiker. Er war unter anderem 34 Jahre Schlagzeuger und Sänger bei der Unterhaltungsband „Clarks“ und seit 2004 beim Chor „T-Voces“.

Wir werden Vzlt Stadler in guter Erinnerung behalten, als hervorragenden Unteroffizier, guten Kameraden und großartigen Menschen.



MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.:02824/2601
zipf@aon.at**

Die AKS bittet um einen Schutzpatron

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: ÖBH/Petra Pollak

Anlässlich des 100. Todestages des Seligen Jakob Kern wurde am 20. Oktober 2024 in der Stiftskirche Geras im Beisein hochrangiger Gäste ein Pontifikalamt gefeiert, zelebriert von dem emeritierten Erzbischof von Prag Dominik Kardinal Duka OP und dem Militärbischof für Österreich Dr. Werner Freistetter.

Dabei wurde der Proklamationsprozess gestartet. Dies bedeutet, Jakob Kern soll Schutzpatron der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten (AKS) werden. Dies erfolgte durch das Ersuchen an den Militärbischof, im zuständigen Dikasterium im Vatikan das notwendige Dekret über die Schutzpatronen zu erwirken. Nach der Messe fand eine Prozession mit dem Reliquenschrein des Seligen Jakob Kern statt. Diese Veranstaltung wurde durch den TÜPI A mit Herstellen notwendiger Infrastruktur, Bereitstellung und Ausgabe Verpflegung und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fotodokumentation unterstützt.



An der Prozession nahmen Fahnentrupps von der Katholischen Österreichischen Hochschulverbindung Amelungia, der AKS, der Tiroler Kaiserjäger und der Freiwilligen Feuerwehr teil.



Militärbischof Freistetter wird das Ansuchen an die richtigen Stellen weiterleiten



Der Militärkommandant von NÖ Brigadier Georg Härtinger, Chef des Generalstabes General Rudolf Stiedinger, der Präsident der weltweiten Organisation Katholischer Soldaten Apostolat Militaire International Admiral Mathieu Borsboom aus den Niederlanden, der Präsident der AKS Brigadier Peter Schinnerl und der Militärkommandant von Wien Brigadier Kurt Wagner mit dem Reliquenschrein

Taufe

Bericht: OStv Bernhard Steinmetz

Foto: ÖBH/Bernhard Steinmetz

Am 21. September 2024 empfing Amelie Kranner-Hohl das Sakrament der Taufe von Militärdekan Mag. Sascha Kaspar in der Soldatenkirche im Lager Kaufholz. Die Eltern von Amelie bedanken sich für die schöne familiäre Feier.



Aktuelles aus den Steinbrüchen des TÜPI ALLENTSTEIG

Bericht: Martin Reiningger

Foto: ÖBH/Martin Reiningger

Gegen Jahresende gibt es in den Steinbrüchen des Truppenübungsplatzes noch einiges zu tun.

Der Oktober ist speziell aus ökologischer Sicht sehr interessant. Es werden beispielsweise die brachen Flächen, die als Kompensationsmaßnahme zum Bergbauggebiet dienen, gemäht. Das wird nur einmal jährlich durchgeführt, da diese Bereiche sonst von verschiedensten Vogelarten als Rückzugs- und Ruhezone genutzt werden. Des Weiteren werden die Steinbruch-Sohlen abgezogen, so bleibt selten gewordener nahezu bewuchsfreier Magerboden erhalten. Teilweise werden auch Sträucher nachgepflanzt, um zusätzlichen Lebensraum für weitere Vogelarten zu schaffen. Manchmal müssen aber auch Sträucher im Randbereich der Retentionsbecken entfernt werden, um den Wildtieren den Zugang zu den Wasserstellen besser zu gewährleisten.

Ende des Jahres werden auch die Lager in den Steinbrüchen wieder aufgefüllt. Dieses Jahr werden im Steinbruch Wildings, beginnend ab Mitte Oktober, ca. 17.000 t Bruchmaterial mit mobilen

Brechern aufbereitet und mittels Radlader verhaldet. Um so eine Menge an Bruchmaterial in verschiedenen Korngrößen zu produzieren, benötigt man ca. 4 bis 5 Wochen an Arbeitszeit.

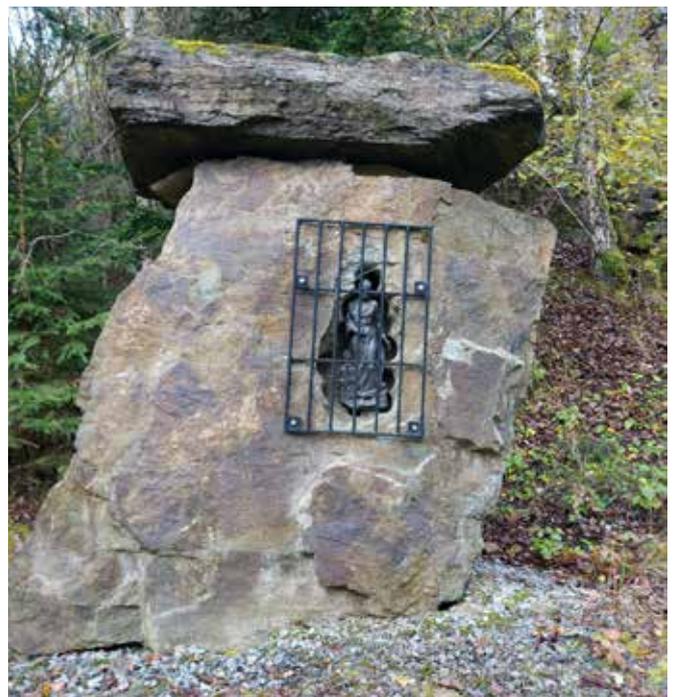
Danach wird in einem Bereich, in dem die nächste Sprengung geplant ist, der Humus abgezogen und im Randbereich des Steinbruches für Rekultivierungsmaßnahmen zwischengelagert.

Im Dezember findet dann noch eine Barbarafeier in einem der vier Steinbrüche statt. Bei diesem Anlass bedankt man sich bei der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, für ein hoffentlich unfallfreies Jahr und betet, dass sie auch im nächsten Jahr wieder ihre schützende Hand über die Arbeiter in den Steinbrüchen legen möge.

Glück Auf!



Ein Naturjuwel – die Wasserstelle im Steinbruch Niederplöttbach.



Die Heilige Barbara im Steinbruch Thaua.

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!**

Bild: ÖBH/Friedrich Weisgram



**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Truppenübungsplatz Allentsteig**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 Allentsteig

Österreichische Post AG
Vertragsnummer
Aufgabepostamt

